



Teichlandradler beim 35. Öztaler Radmarathon 2015

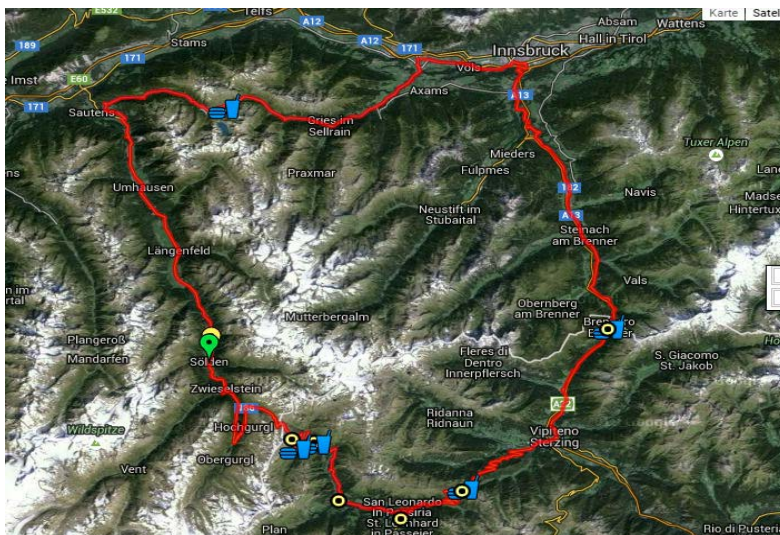


Die Teilnahme am Ötzi war auch in diesem Jahr für Günter und Ralf die Herausforderung der Radsaison. Durch die erfolgreiche Teilnahme im vergangenen Jahr für Ralf und Günter, er hatte diesen „Kanten“ bereits 3-mal absolviert, wussten wir, was so auf uns

zukommen wird.

In diesem Jahr stand der Öztaler Radmarathon im Zeichen des Bergkristalls. Hier lassen sich die Organisatoren immer ein entsprechendes Motto einfallen um der Veranstaltung einen Rahmen zu geben. Damit hatten wir Glück, im Vergleich zu 2014, wo wir auf der Strecke mit Regen, Schnee und Nebel zu kämpfen hatten. Aber in diesem Jahr am 30. August gab es topp Bedingungen, bestes Wetter, Sonnenschein und Temperaturen über 25 Grad, was will man mehr. Somit war das Trinkwasser das große Thema bei diesem Radmarathon über die 4 Alpenpässe in Nord- und Südtirol mit 238 km und 5500 Höhenmeter.

Der Streckenverlauf des Ötztal Radmarathon





Aber nicht nur zum Radmarathon ist das Ötztal und Sölden eine Reise wert, dieses Tal mit seinen vielen touristischen Angeboten ist zu jeder Jahreszeit eine Reise wert. Für uns ging es mit unseren Mädels bereits am Dienstag auf nach Sölden um sich mit den Bedingungen für den Radmarathon vertraut zu machen, denn als „Flachländer“ in einer Höhe bis 2500 Meter Rad zu fahren, bedarf es der Anpassung. In der Zeit bis zum Start des Radmarathon war also Strecke prüfen und Gegend genießen angesagt, wie auch die Erfüllung einiger persönlicher Ziele. Evelyn machte sich zu Fuß auf in die Berge und plante unsere gemeinsamen Wanderrouten, was bei dem Angebot überlegt sein will. Der Tourismusverband hat hier eine gute Lösung gefunden, indem mit der Quartierbuchung gleich eine Ötztal Card ausgereicht wird, mit der man Bus, Bergbahnen, Bäder und anderes nutzen kann.



Ines wollte sich einen Eindruck von der Strecke verschaffen und ihr Ziel war es, die Strecke vom Radmarathon in zwei Tagen vom Brennerhaus über den Jaufenpass und über das Timmelsjoch nach Sölden und am zweiten Tag von Sölden über das Kühtal und den Brennerpass zu fahren.

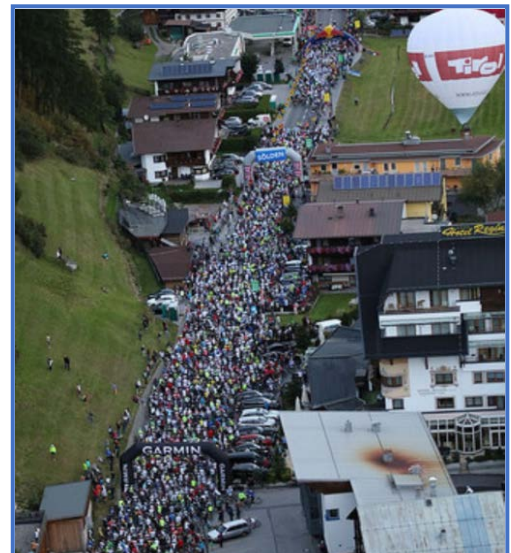


Günter und Ralf begleiten Ines, so konnten wir die Stecke und die schöne Landschaft ohne den sportlich Druck genießen.



Ines entschied sich, für einen Teil zum Timmelsjoch von Moos bis zur ersten Bergspitze eine kleine Hilfe zu nutzen. Man ist sehr gut darauf vorbereitet, dass sich die Beine des müden Wanderers oder Radrenners ein Stück fahren lassen wollen (da muss der Ralf schon mal die richtige Übersetzung an Ines ihrem Rad anschrauben....).

Am Sonntag ging es um 6:00 Uhr zum Start für den 35. Ötztaler Radmarathon. Vor der Startlinie spürte man die Hektik jedes Einzelnen. Auf was habe ich mich da eingelassen, bin ich dazu in der Lage und genügend vorbereitet? Hauptsache Durchkommen! In der Luft die Hubschrauber, welche ankündigten, jetzt geht es gleich los. Die ersten 30 km geht es erst mal bergab,



wobei nach 10 km in Längenfeld die Strecke freigegeben wird. Dann wird es endgültig ernst. Das Rennen „zur Erfüllung des Traumes“, der persönlichen Bestzeit und dem Durchkommen überhaupt beginnt. Letzteres wird



auch auf der Strecke sichtbar, in der Plakatierung an der Strecke am Timmelsjoch, ob man seinen Traum ausgeträumt hat....?



Für uns war das nicht der Fall. Es war ein schöner Sonntag bei diesen Bedingungen Rad zu fahren. Günter schaffte seine persönliche Bestzeit mit 9h:49' ebenso wie Ralf mit 11h:35'.

Es bleiben die vielen schönen Eindrücke von unterwegs, mit Gleichgesinnten zu leiden und von glücklichen Gesichtern im Ziel, das alles so gut geklappt hat.



Am Ziel toller Empfang durch unser Mädels und Günter, dem Weingenießer, mit dem Siegerbier in

der Hand - toll.



Kleine Anmerkung zu dem 35. Öztaler Radmarathon:

- 4000 Teilnehmer, 3678 Finnischer
- Stecke :
 - Ötz- Kühtai: max. 18%; 1200 HM; 18,5 km
 - Innsbruck-Brenner:
max. 12%; 777 HM; 39 km
 - Sterzing – Jaufen: max. 12%; 1130 HM; 15,5 km
 - St. Leonhard –Timmelsjoch:
max. 14%; 1759 HM; 28,7 km